

# Wir sind da für Andernach.

SPD



## 1. Liebe Andernacherinnen und Andernacher,

am **25.Mai** wählen Sie den neuen Andernacher Stadtrat. 36 Frauen und Männer werden fünf Jahre lang zusammen Entscheidungen zu treffen haben – über große Vorhaben genauso wie über kleine Details. Wir wollen unsere Stadt **gemeinsam mit Ihnen gestalten** und dabei auf überzeugende Konzepte statt kurzfristiger Schnellschüsse setzen. Sozialdemokratische Kommunalpolitik bedeutet für uns die Gedanken der **sozialen Gerechtigkeit, der Mitbestimmung und der Nachhaltigkeit** miteinander in Einklang zu bringen. Daran wollen wir auch in den kommenden Jahren festhalten.

Der Stadtrat ist nicht der einzige Ort, an dem sich Frauen und Männer ehrenamtlich um das Wohl des Gemeinwesens kümmern. In **vielen Vereinen und Nachbarschaften** engagieren sich Bürgerinnen und Bürger, um im **kulturellen, im sozialen oder im sportlichen Bereich Gemeinsames** zu schaffen. Auch im Alltagsleben, im Beruf, in der Schule oder zu Hause trägt jede und jeder dazu bei, dass das Ganze funktioniert, und die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt solidarisch miteinander leben können.

Der Stadtrat ist der Ort, an dem über die Rahmenbedingungen für unser Gemeinwesen entschieden wird: über die **Lebensqualität in unserer Stadt** und über die **Perspektiven**, die jede und jeder Einzelne hat. Eine gute Kinderbetreuung, funktionierende Schulen, Sportstätten und Freibäder, kulturelle Einrichtungen und Angebote der sozialen Arbeit: Es ist der Stadtrat, der vieles von dem mitgestaltet.

In den vergangenen Wochen und Monaten waren wir immer wieder unterwegs und haben in bürgeröffentlichen Veranstaltungen **Ideen und Anregungen** für unser Wahlprogramm aufgenommen. Dieses Programm ist kein Diktat einer Fraktion oder eines Parteivorstandes. Es ist im **gemeinsamen Dialog** mit Ihnen entstanden, liebe Andernacherinnen und Andernacher.

Unser Kommunalwahlprogramm listet die wichtigsten Punkte in Themenbereichen wie **Bildung, Kultur, Umwelt, Wirtschaft, Kinderbetreuung** oder **Stadtentwicklung** auf. Die Reihenfolge, in der die Themen hier aufgeführt werden, ist keine Rangfolge: Was hinten steht, ist uns ebenso wichtig, wie die Dinge, die sich ganz vorn finden lassen. Nicht alles ist neu. Aber darum geht es auch gar nicht. Es ist nicht Aufgabe guter Stadtpolitik, ständig neue Forderungen zu erfinden. Gute Stadtpolitik heißt für uns:

**Erkennen, was Andernach bewegt, und tun, was Andernach braucht!** Genau das wollen wir auf Grundlage dieses Wahlprogramms für die Jahre 2014 bis 2019. Keinem Wahlprogramm in unserer Stadt ging jemals **mehr Bürgerbeteiligung** voraus als dem, das Sie gerade in Ihren Händen halten. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg und lassen die Vorschläge und Ideen für ein **lebenswertes, weltoffenes und solidarisches Andernach Realität** werden.

**Dafür bitten wir Sie bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014 um Ihre Stimmen für die SPD.**

**Wir sind da. Für unsere Stadt Andernach.**

## 2. Miteinander der Generationen: Jung und Alt in Andernach

Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Andernach wollen wir eine Bäckerjungenstadt, in der alle Generationen gut und sicher miteinander leben können. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen ohne Einschränkungen am gesellschaftlichen Leben und an der politischen Willensbildung teilhaben können.

Wir wollen ein Miteinander der Generationen in zentralen politischen Fragen. Dazu gehört auch eine umfassende Mitsprache und Interessensvertretung, etwa im neu gegründeten Jugendforum, im Seniorenbeirat und auch bei der geplanten und von uns initiierten Erstellung eines Leitbildes für unsere Stadt.

### Was wollen wir für Andernach 2014-2019:

- *Dezentrale Begegnungsstätten, etwa außerhalb des JuZ, werden wir stärken und die Alt- und die Innenstadt durch die Aufstellung weiterer Spiel- und Sitzgelegenheiten für Familien attraktiver gestalten.*
- *Wir werden die Zusammenarbeit von Stadt, Polizei, Feuerwehr, DRK, DLRG und THW sowie von Rettungsdienst, Ordnungs- und Jugendamt auch in Zukunft fördern, um allen Menschen ein sicheres Leben in unserer Stadt zu ermöglichen.*
- *Andernach muss auch in Zukunft als Notarztstandort erhalten bleiben.*
- *Darüber hinaus fordern wir, dass mit Blick auf die demographische Entwicklung ein Modell für die Stadt und die Stadtteile in Anlehnung an das Zukunftsprogramm Gesundheit und Pflege 2020 entwickelt wird, um weiterhin eine wohnortnahe medizinische Versorgung insbesondere für die Älteren unter uns zu gewährleisten.*
- *Wir werden die Errichtung alternativer Seniorenwohnformen stärken. Dabei werden wir die Möglichkeit des selbstbestimmten und generationenübergreifenden Wohnens in den Vordergrund stellen.*
- *Wir wollen eine Stadt, in der Jung und Alt jederzeit durch einen gut ausgebauten ÖPNV in das Stadtzentrum oder die Stadtteile gelangen können. Ergänzend zu dem bereits bestehenden ÖPNV-Angebot ist ein Netz ehrenamtlicher Mitfahrgelegenheiten insbesondere für ältere oder anderweitig in ihrer Mobilität eingeschränkte Mitbürgerinnen und Mitbürger wünschenswert.*
- *Das Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt werden wir zudem durch einen weiteren Ausbau der abendlichen und nächtlichen Beleuchtung verbessern.*
- *Wir werden den Dialog und den Austausch zwischen den Generationen weiter ausbauen. Dazu soll das Mehrgenerationenhaus als Treffpunkt für Jung und Alt auch künftig gefördert werden. Alt und Jung können stets von den unterschiedlichen Erfahrungswerten und Lebensrealitäten profitieren. Ein Mentoring-Programm, bei dem Jung und Alt sich gegenseitig in Bereichen des alltäglichen Lebens unterstützen, z.B. im Bereich des außerschulischen Lernens und der Weiterbildung in technischen Bereichen, werden wir fördern.*
- *Junge Menschen und historische Zeitzeugen werden wir in den Schulen, der VHS, im JUZ oder in der Bibliothek zusammenbringen.*

2

## 3. Stadtentwicklung: Wohnen und Leben in Andernach

Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wissen wir: Ein solidarisches Miteinander kann nur in einer Stadt gelingen, in der sich alle Menschen wohlfühlen. Das verlangt guten Wohnraum, eine adäquate städtische Infrastruktur, eine Aufwertung des öffentlichen Raumes und vor allem eine saubere und lebenswerte Stadt. Auch dafür wollen wir uns in den kommenden fünf Jahren



weiterhin stark machen. Ebenso begrüßen und begleiten wir positiv die Fortentwicklung der „Essbaren Stadt“ und der Permakultur.

### **Was wollen wir für Andernach 2014-2019:**

- Die zahlreichen historischen Gebäude in unserer Stadt zeichnen das Bild Andernachs aus. Wir wollen charakteristische Bauten stärker hervorheben und die nächtliche Beleuchtung historischer Gebäude ausbauen. Insbesondere die Eintrittspforten in unsere Stadt, etwa das Rheintor und die angrenzende Rheinstraße, wollen wir attraktiver gestalten.
- Nach der Neugestaltung des Bahnhofvorplatzes werden wir auch die Umgestaltung des Bahnhofsgebäudes und den Ausbau von Parkmöglichkeiten in Bahnhofsnähe vorantreiben.
- Die Dorferneuerungskonzepte in den Stadtteilen sollen konsequent umgesetzt und der öffentliche Raum attraktiver gestaltet werden.
- So werden wir die Rheinanlagen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickeln. Außerdem werden wir uns für eine Umgestaltung der Teichanlage am Helmwartsturm und eine attraktivere Gestaltung des Krahlenberges einsetzen.
- Wir werden ein neues Verkehrskonzept erarbeiten, um die Lärmbelästigung durch den LKW-Verkehr im Bereich der Rheinanlagen zu verringern. Außerdem wollen wir, dass die Stadtverwaltung prüft, an welchen Stellen in unserer Stadt weitere Tempo-30-Zonen sinnvoll sind.
- Wir setzen uns ein für eine Bestandsaufnahme der Sozialwohnungen in unserer Stadt und für eine Verbesserung der dortigen Wohnsituation. Dies gilt auch für die Wohnungen der Feuerwehrkameraden.
- Unsere Innenstadt soll sauber bleiben! Daher wollen wir die Anzahl der vorhandenen Mülleimer und der Möglichkeiten zur Entsorgung von Hundekot ausweiten. Gegen eine zunehmende Rattenpopulation und das übermäßige Füttern von Enten und Wildtieren wollen wir verstärkt vorgehen.
- Wir fordern die Einrichtung eines öffentlich zugänglichen, abgegrenzten Hundefreilaufplatzes, um auch Hundebesitzern in unserer Stadt einen Raum für den Auslauf ihrer Vierbeiner zu geben.
- Wir werden die Einrichtung einer Touristen-Information, eines Bücherschranks und einer Fahrradverleihstation im Bahnhofsgebäude prüfen.
- Bei allen baulichen Maßnahmen steht für uns die Schaffung eines behinderten- und seniorengerechten barrierefreien Zugangs im Vordergrund.

3

## **4. Freizeit: Spiel und Sport in Andernach**

Unsere Bäckerjungenstadt soll auch künftig eine Stadt der Begegnung und des Miteinanders sein. Die zahlreichen Sportstätten, Vereine und ehrenamtlichen Zusammenschlüsse tragen einen ganz wesentlichen Teil hierzu bei. Diese Bemühungen werden wir auch in Zukunft stärken. Gleichzeitig sind wir davon überzeugt, dass Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, für ihr Engagement die besten Voraussetzungen finden müssen. Dies wollen wir im Rahmen der Möglichkeiten der kommunalen Politik gewährleisten.

### **Was wollen wir für Andernach 2014-2019:**

- Wir werden attraktive Spielplätze, Jugendtreffs sowie Sport- und Freizeiteinrichtungen fördern und vorhandene Lücken schließen.
- An der guten pädagogischen Betreuung des Jugendzentrums sowie der Jugendräume gilt es auch in Zukunft festzuhalten.



- *Um ehrenamtliches Engagement auch künftig attraktiv zu gestalten, werden wir, wie bereits von uns im Stadtrat initiiert, ehrenamtlich Tätige mit einem jährlichen „Bürgerpreis“ auszeichnen und gleichzeitig im Rahmen eines „runden Tisches Ehrenamt“ ein Diskussionsforum einrichten, in dem die Anliegen der ehrenamtlich Tätigen mit der Verwaltungsspitze und Vertretern des Rates diskutiert werden können.*

## **5. Finanzen: Verteilen und Haushalten in Andernach**

Eine kommunale Politik, die die soziale Gerechtigkeit im Blick hat, muss nachhaltig wirtschaften und die ihr anvertrauten finanziellen Mittel maß- und verantwortungsvoll einsetzen. Deshalb halten wir eine solide Finanz- und Haushaltspolitik auch zukünftig für dringend erforderlich.

### **Was wollen wir für Andernach 2014-2019:**

- *Wir wollen eine nachhaltige Haushaltspolitik gestalten, die das Prinzip der Generationengerechtigkeit mit den notwendigen und wichtigen Investitionen in unserer Stadt in Einklang bringt.*
- *Daher werden wir das Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes und eines sukzessiven Schuldenabbaus auch in Zukunft beibehalten, ohne Schulden auf Kosten kommender Generationen machen zu müssen.*
- *Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Kreisumlage nicht weiter ansteigt.*
- *Wir wollen einen wiederkehrenden Beitrag „mit Schonfristen“ im Bereich der Straßensanierungen einführen, der Bürgerinnen und Bürger vor hohen einmaligen Ausbaubeiträgen schützt.*
- *Ein professionelles Liegenschaftsmanagement zur Wertsteigerung insbesondere der städtischen Wohnungen halten wir für dringend erforderlich.*
- *Wir werden prüfen, ob weitere Einsparungen durch überregionale Kooperationen, wie etwa im Falle der Verbandsgemeinde Pellenz, möglich sind.*
- *Einen Bürgerhaushalt einzuführen, bleibt unser erklärtes Ziel, an dem wir konsequent und redlich festhalten wollen, um den Bürgerinnen und Bürgern damit die Gelegenheit zu geben, ihre Vorschläge für die finanzielle und investive Entwicklung in unserer Stadt selbst zu äußern.*
- *In diesem Zusammenhang regen wir die Einführung eines Bürgerfonds an, durch den innovative Bürgerideen umgesetzt werden können.*

4

## **6. Tourismus & Kultur: Wohlfühlen und Erleben in Andernach**

Unsere Bäckerjungenstadt profitiert nicht zuletzt von ihrer touristischen Qualität. Der Tourismus und das Interesse an unserer Stadt schaffen zahlreiche Arbeitsplätze in der Region und tragen auch zur Attraktivität für die Bürgerinnen und Bürger bei. Auch das Kulturprogramm der Stadt wollen wir modernisieren und zielgerichtet weiterentwickeln, denn Andernach muss weiterhin eine Stadt des Wohlfühlens und des Erlebens bleiben.

### **Was wollen wir für Andernach 2014-2019:**

- *Wir machen uns stark für ein finanzielles Anreiz-Programm, dass die Eigentümer dazu animieren soll, alte Bausubstanz zu sanieren und zu ersetzen, Baulücken zu schließen und Fassaden zu renovieren, um dadurch ein schöneres Stadtbild zu gewährleisten.*





- *Wir wollen eine Erweiterung einer strukturierten und barrierefreien Wegeführung für Gäste und Touristen, damit Sehenswürdigkeiten und zentrale Anlaufstellen leicht ersichtlich und gut erreichbar werden.*
- *Die Wanderwege um Andernach werden wir besser als bisher vermarkten. Eine Präsentation entsprechender Wanderwege auf der Internetpräsenz der Stadt soll eingerichtet werden.*
- *Die Stadtteile werden wir noch stärker als bislang in das kulturelle und touristische Angebot unserer Stadt einbinden. So sollen etwa Wander- und Radwege eingerichtet und ausgebaut, themenbezogene Exkursionen im Naturbereich (etwa zur Permakultur in Eich) angeboten und die regionale Gastronomie einbezogen werden. Kulturveranstaltungen in den Stadtteilen wollen wir ebenfalls ermöglichen.*
- *Wir werden die Einrichtung eines Hostels bzw. einer Jugendherberge in Andernach prüfen oder alternativ eine stärkere Einbindung der Jugendherberge in Leutesdorf ermöglichen.*
- *Zur Belebung der Gastronomie schlagen wir die Einführung eines Geysir-Gutscheintickets vor, das nach Besuch des Geysirs oder des Geysir-Infozentrums in den örtlichen Restaurants eingelöst werden kann.*
- *An den zentralen Aussichtspunkten sollen Panoramakarten aufgestellt werden, um ortsunkundigen Gästen die Orientierung zu vereinfachen und ihnen einen guten Überblick über die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt ermöglichen zu können.*
- *Die römischen Funde auf dem Weißheimer-Areal werden wir erschließen und öffentlich zugänglich machen.*
- *Mit der Bereitstellung eines mobilen Pavillons, z.B. im Schlossgarten, sollen Feste und Veranstaltungen gefördert und attraktiver gestaltet werden können.*
- *Wir wollen uns für den Erhalt der Traditionsbaracke der Bundeswehr (künftig als Museum) stark machen – Andernach ist die Wiege der Bundeswehr.*

## **7. Bildung: Lernen und Arbeiten in Andernach**

Die Zukunft unserer Stadt liegt in der Bildung und Ausbildung unserer Kinder. Dieser Satz ist gewiss für uns keine leere Floskel, sondern ein zentraler Maßstab, an dem sich sozialdemokratische Politik messen lassen muss. Bildung beginnt für uns schon in der Kita. Deswegen haben wir in den letzten Jahren mit dazu beigetragen, dass Andernach im landesweiten Vergleich beim Ausbau der Krippen-, Kita und Hortplätze immer wieder überdurchschnittlich gut abgeschnitten hat. Frühestmögliche Bildung und Chancengleichheit von Anfang an sind und bleiben zentrale Forderungen sozialdemokratischer Politik.

Für uns gilt dabei das Prinzip: Gute Bildung muss gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen und darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen! Daher ist für uns im Gegensatz zum politischen Mitbewerber klar: Der Kita-Besuch muss auch weiterhin kostenfrei bleiben.

Bildung, Ausbildung und Arbeit gehören für uns zusammen. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in unserer Stadt benötigen ein gutes und umfassendes Angebot an familienfreundlichen Betreuungsmöglichkeiten. Die Wirtschaft braucht gut ausgebildete Fachkräfte. Die Bedeutung dieser weichen Standortfaktoren ist nicht zu unterschätzen.

Gutes Lernen und Arbeiten wollen wir weiterhin sicherstellen und jungen Menschen einen vereinfachten Übergang in die Arbeitswelt ermöglichen.

### **Was wollen wir für Andernach 2014-2019:**

- *Das Kita-Angebot in unserer Stadt werden wir auch künftig quantitativ und qualitativ ausbauen. In Zusammenarbeit mit dem Land muss auch weiterhin die Forderung gelten, dass jedes Kind Anspruch auf eine*



*kostenlose und vor allem gute Betreuung hat. Dies ermöglicht Chancengleichheit in der Bildung von Anfang an und schafft außerdem die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.*

- *Kinder, die nur geringe oder keine Kenntnisse der deutschen Sprache haben, werden wir so früh wie möglich fördern, um ihnen bereits von klein auf Teilhabe an Bildung und Kultur zu ermöglichen.*
- *Auf unseren Antrag hin wird Andernach eine weitere Ganztagschule bekommen. Die hervorragenden Anmeldezahlen bestätigen den Bedarf. So wird das bestehende Angebot der Ganztagsbetreuung an den Grundschulen quantitativ und qualitativ ausgebaut. Gute Ganztagsbetreuung darf nicht bloß heißen, das Unterrichtsangebot auf den Nachmittag auszuweiten, sondern bedarf überzeugender Konzepte, die sich dem Lernrhythmus und den Bedürfnissen der Kinder anpassen.*
- *Doch dies alleine genügt uns nicht: Wir wollen eine „GanztagschulePlus“, wie es der Stadtrat auf unsere Initiative hin beschlossen hat. Nicht nur Alleinerziehende sollen die Möglichkeit erhalten, ihr Kind auch am Freitag und in den Ferien gut betreut zu wissen. Damit stärken wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.*
- *Am gemeinsamen Mittagessen als wesentlichem Punkt des Ganztagsangebots wollen wir festhalten. Auch dieses soll nicht vom Elterneinkommen abhängig sein. Zudem wollen wir die Idee der „Essbaren Stadt“ auch bei der Mittagsverpflegung in Kitas und Ganztagschulen leben und prüfen lassen, ob die Stadt nicht selbst ein hochwertiges, gesundes und preiswertes Mittagsangebot einrichten kann.*
- *Um einen reibungslosen Übergang von den Grund- auf die weiterführenden Schulen zu ermöglichen, werden wir die Kooperation zwischen diesen stärken und zukünftig weiter ausbauen.*
- *Ebenso werden wir uns auch künftig für die Einrichtung von Sprachförderkursen für die Schülerinnen und Schüler einsetzen, die über keine bzw. nur geringe Deutschkenntnisse verfügen.*
- *Wir setzen uns ein für einen personellen Ausbau der sozialen Arbeit an den Schulen in unserer Stadt, um die Lehrkräfte bei der Lösung sozialer Probleme zu unterstützen. Wir bleiben daher weiterhin bei unserer im Stadtrat erhobenen Forderung nach einem zweiten Schulsozialarbeiter für die Grundschulen.*
- *Bildung findet längst nicht mehr nur im Klassenzimmer statt, sondern zunehmend auch in außerschulischen Bildungswelten. Wir werden daher die frühkindlichen Bildungseinrichtungen und Grundschulen mit außerschulischen Initiativen verknüpfen.*
- *Unsere Stadtbücherei bietet eine wichtige Anlaufstelle für lern- und wissbegierige Kinder und Jugendliche. Wir machen uns daher stark für ein umfassendes und zeitgemäßes Angebot an Büchern und anderen Medien, damit Bildung und vor allem Selbstbildung in Andernach auch außerhalb des Klassenzimmers und der Schule stattfinden können.*
- *Gemeinsam mit den weiterführenden Schulen werden wir die Einrichtung bzw. den Ausbau von Jobbörsen in Kooperation mit regionalen Unternehmen, der Verwaltung und anderen Einrichtungen fördern, um so den Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt zu vereinfachen.*
- *Im Falle eines Schulwechsels werden wir die individuelle Förderung stärken, um so eine stärkere Durchlässigkeit und mehr Chancengleichheit zu gewährleisten.*
- *Ganz im Sinne des „Lebenslangen Lernens“ soll das gute Angebot der Volkshochschule in Andernach erhalten bzw. weiter ausgebaut werden.*
- *Wir wollen auch Menschen eine Chance geben, die auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Anstellung mehr finden. Für uns gilt das Prinzip: Wer arbeiten kann, soll hierzu von unserer Stadt die größtmögliche Unterstützung erhalten. Denn wir verfügen mit der Perspektive gGmbH über einen erfahrenen und verlässlichen Partner, der nicht zuletzt die Projekte der „Essbaren Stadt“ und der Permakultur betreut. Nachdem die Finanzaufwendungen für entsprechende Projekte der „Bürgerarbeit“ durch die letzte Bundesregierung nicht verlängert wurden, wollen wir gemeinsam mit allen Akteuren ein entsprechendes alternatives Finanzierungskonzept erarbeiten und stehen im engen Austausch mit Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles, MdB, um eine gute Lösung für Andernach zu finden.*



## 8. Natur und Energie in Andernach

Der Erhalt unserer Umwelt, die eine gute Lebensqualität und Erholung ermöglicht, ist uns ein zentrales Anliegen. Mit der „Essbaren Stadt“ genießt Andernach inzwischen ein Ansehen, das weit über die Grenzen unserer Region hinausgeht. Dieses Vorzeigeprojekt macht deutlich, wie sich ökologische Nachhaltigkeit, eine vorausschauende Stadtplanung und kommunale Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik miteinander verbinden lassen. Gleiches gilt für die Permakultur im Stadtteil Eich. An diese Erfolge wollen wir anknüpfen und unsere Bäckerjungenstadt auch zukünftig ökologisch und nachhaltig gestalten.

### **Was wollen wir für Andernach 2014-2019:**

- *Wir werden die „Essbare Stadt“ auch in Eich, Kell, Miesenheim und Namedy zum Blühen bringen.*
- *Die bestehenden Grünflächen und Naherholungsgebiete werden wir erhalten und ausbauen und begrüßen, dass es in Namedy keinen Kiesabbau geben wird. Der Erhalt der Natur in unserer Stadt darf nicht in erster Linie wirtschaftlichen Interessen untergeordnet werden.*
- *Kinder und junge Menschen sollen früh in den Kontakt mit unserer natürlichen Umwelt kommen. Wir regen die Einführung von Patenschaften für Blumenbeete etwa durch Schulnachbarschaften sowie Schulgärten an.*
- *Wir werden Wald- und Freiflächen für die landwirtschaftliche Nutzung und Erholung sichern, statt die ungehemmte Versiegelung von Freiflächen voranzutreiben. Auch hier gilt für uns das Prinzip der ökologischen Nachhaltigkeit.*
- *Das Baulückenmanagement und den Ausbau von Niedrigenergiehaussiedlungen werden wir künftig noch stärker vorantreiben.*
- *Die energetische Sanierung städtischer Wohnungen werden wir auch künftig unterstützen.*
- *Wir fordern, dass die Stadtwerke Andernach als lokaler Stromversorger beispielsweise am Geysir-Infozentrum Aufladestationen für Elektroautos bzw. E-Bikes installiert.*

7

## 9. Wirtschaft und Wachstum

Die wirtschaftliche Situation in unserer Bäckerjungenstadt ist trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise der letzten Jahre stabil. Dazu tragen nicht zuletzt die zahlreichen motivierten und qualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber auch eine starke, regionale und zum Teil mittelstandsorientierte Unternehmenskultur bei. Das privatwirtschaftliche Angebot wird dabei von den städtischen Gesellschaften (Stadtwerke und Andernach.net) ergänzt und gestärkt. Dieses gute und sichere Angebot wollen wir auch in Zukunft weiter fördern.

### **Was wollen wir für Andernach 2014-2019:**

- *Den Andernacher Hafen werden wir als größten kommunal geführten Hafen zwischen Köln und Ludwigshafen auch zukünftig stärken, um somit die regionale Wirtschaftskraft und zahlreiche Arbeitsplätze in unserer Stadt zu sichern.*
- *Wasserförderung und Abwasserentsorgung werden wir in kommunaler Trägerschaft belassen, um die hohe Qualität der Leistungen zu gewährleisten und die Bürgerinnen und Bürger gleichzeitig vor steigenden Kosten zu schützen.*



- *Darüber hinaus begrüßen und unterstützen wir die Neuausrichtung der Stadtwerke im energiewirtschaftlichen Bereich. Mit dem eingeschlagenen Weg als kommunaler Energieversorger kann Andernach aktiv einen Teil zur Energiewende beitragen. Insbesondere mit dem eigenständigen Netzbetrieb und dem Vertrieb von Strom und Erdgas erfolgt eine erhöhte Wertschöpfung sowie die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in Andernach.*
- *Das Hallenbad soll auch zukünftig in der Trägerschaft der Stadtwerke Andernach belassen werden. Das Freibad werden wir als Sport- und Familienbad erhalten und am Ziel seiner Grundsanierung festhalten.*
- *Die Stadtverwaltung ist ein unverzichtbarer Dienstleister in unserer Bäckerjungenstadt. Sie wollen wir auch in den nächsten fünf Jahren und darüber hinaus modern und kompetent aufstellen. Insbesondere soll den Bürgern ein leichter und schneller Zugang zur Verwaltung beispielsweise durch Nutzung des Internets oder Einrichtung eines mobilen Bürgerbüros ermöglicht werden.*
- *Die Stärkung und Ansiedelung regionaler und mittelständischer Unternehmen durch Wirtschaftsförderungsmaßnahmen und ein entsprechendes Marketing bleiben für uns ein mittel- und langfristiges Ziel.*
- *Für junge und innovative Dienstleistungsunternehmen werden wir Andernach als Standort durch günstige Raumangebote, eine Entlastung von Bürokratie sowie durch die Bereitstellung von Beratungsangeboten und Netzwerken attraktiver machen.*
- *Wir setzen uns dafür ein, dass gemeinsam mit den Andernacher Einzelhändlern, Gastronomen und externen Experten ein alternatives Zukunftskonzept aufgelegt wird, damit Andernach auch künftig die beliebte und attraktive Einkaufsstadt am Mittelrhein für Jung und Alt bleibt.*

## 10. Bürger und Ideen

Unser Andernach lebt von Bürgerinnen und Bürgern, die sich einbringen und engagieren wollen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Arbeit der politischen Parteien im Rat der Stadt durch weitere Beteiligungsmöglichkeiten ergänzt werden muss, denn: Politik weiß nicht immer alles, und schon gar nicht immer alles besser! Die Kenntnisse und Ideen der Menschen in unserer Stadt sind für uns unverzichtbar.

Die Bürgerinnen und Bürger haben wir bereits in den vergangenen Jahren immer wieder aktiv in die politischen Entscheidungen mit eingebunden: Sei es mit unseren „SPD vor Ort“-Besuchen, unserer Hausbesuchsaktion „Ihre Ideen für unsere Stadt“ oder mit unseren Initiativen für mehr Jugend- bzw. Bürgerbeteiligung in Sachen Rheinanlagen und Weißheimer-Gelände.

Diesen Weg wollen wir in den nächsten fünf Jahren konsequent fortsetzen.

Wir wollen, um mit den Worten Willy Brandts zu sprechen, „mehr Demokratie wagen“ – auch in unserer Bäckerjungenstadt.

### **Was wollen wir für Andernach 2014-2019:**

- *Bereits jetzt haben wir mit unserem Antrag „Andernach 2025“ eine Initiative für eine breitere Beteiligungskultur gestartet: Gemeinsam mit der Verwaltung, den Vereinen, den ehrenamtlichen Initiativen in unserer Stadt sowie Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern in unserer Stadt, wollen wir eine Zukunftsvision erarbeiten. Wie soll Andernach im Jahre 2025 aussehen? Damit haben wir den Anstoß für den breitesten*





*Bürgerbeteiligungsprozess gegeben, den es in unserer Stadt jemals gab. Diesen gilt es nun in den kommenden Jahren umzusetzen, damit am Ende ein Ergebnis steht, mit dem wir alle gut leben können.*

- *Wir werden all jene mit einbinden, deren Stimme bislang eher selten gehört wurde, die aber für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt wichtige Kenntnisse und Erfahrungen mitbringen: Seniorinnen und Senioren, Vereine und Nachbarschaften, Kinder und Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund... Hier wollen wir den eingeschlagenen Weg fortsetzen, bestehende Strukturen ergänzen und ggf. korrigieren.*
- *Außerdem werden wir die erfolgreiche Arbeit des Beirats Migration und Integration unserer Stadt auch in den nächsten fünf Jahren nach den Beiratswahlen im Herbst 2014 positiv begleiten und unterstützen.*
- *Unser zentrales Anliegen ist es dabei, die Bürgerinnen und Bürger noch früher und öffentlichkeitswirksamer in die politischen Prozesse einzubeziehen und Entscheidungen der Verwaltung so früh wie möglich bekanntzumachen, um ein Höchstmaß an Transparenz und Mitbestimmung zu gewährleisten.*
- *Wir werden eine Bürgerbox im Rathaus und im Netz installieren und so allen Andernachern die Chance geben, ihre Ideen direkt an die Stadt zu richten. Einmal im Jahr soll die beste Idee prämiert werden.*

## **11. Wir sind da für Andernach**

***Andernach liegt uns am Herzen. Wir sind stolz darauf, uns für die Bürgerinnen und Bürger und unsere Stadt engagieren zu dürfen.***

***Wir brauchen Sie, liebe Andernacherinnen und Andernacher, als Partner. Am 25. Mai 2014 bitten wir um Ihre Stimme.***

***Machen Sie von Ihrem demokratischen Grundrecht Gebrauch und unterstützen Sie uns mit Ihren Ideen und Vorschlägen, damit unsere Bäckerjungenstadt auch in Zukunft über eine starke sozialdemokratische Stimme im Rat verfügt.***

9

[www.spd-andernach.de](http://www.spd-andernach.de)

